

**Rede der Bürgermeisterin zur Verabschiedung der Ratsmitglieder
der Wahlperiode 2020–2025
am 27.11.2025**

(Es gilt das gesprochene Wort.)

Liebe ehemalige Ratsmitglieder,
liebe Fraktionsvorsitzende,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine Damen und Herren,

heute verabschieden wir Menschen, die in den vergangenen fünf Jahren – oder auch deutlich länger - unsere Stadt geprägt, Entscheidungen mitgetragen, schwierige Situationen bewältigt und viele Weichen für die Zukunft gestellt haben. Wir verabschieden heute nicht nur Ratsmitglieder – wir verabschieden Weggefährtinnen und Weggefährten, die in einer Zeit, die nicht gerade leicht war, Verantwortung übernommen haben.

Denn die Wahlperiode 2020–2025 war eine außergewöhnlich herausfordernde Zeit. Wir haben gemeinsam Phasen durchlebt, in denen sich politische Arbeit über Nacht verändern musste: Pandemie, Energiekrise, zunehmende gesellschaftliche Spannungen, investitionsbedürftige Infrastruktur, Hochwasser, Wirtschaftskrise, der Krieg in der Ukraine, stetig neue Anforderungen an Kommunen, die schnellen Bürgermeisterwechsel und die bürgermeisterlose Zeit und ganz praktische Herausforderungen in unserer Stadt. Gleichzeitig standen große Projekte an – Projekte, die Mut erforderten, Beharrlichkeit und immer wieder die Bereitschaft, Kompromisse zu finden.

Sie alle haben diese Bereitschaft gezeigt. Oft im Hintergrund, oft mit langen Abenden, mit Aktenstapeln, Terminen, Gesprächen, Abstimmungen – und mit dem Mut, Entscheidungen zu treffen, die nicht immer leichtfielen, aber notwendig waren.

Gemeinsam haben wir Vieles auf den Weg gebracht:

- Die energetische Modernisierung städtischer Gebäude,
- die Weiterentwicklung der Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur,
- die Entwicklung von Baugebieten
- die Sanierung von Infrastruktur
- die Stärkung des sozialen Zusammenhalts,

- und die schwierige, aber wichtige Aufgabe, unsere Stadt widerstandsfähiger gegenüber Krisen zu machen.

Einiges von dem, was Sie auf den Weg gebracht haben, wird erst in der Zukunft sichtbar sein. Anderes konnten wir voller Stolz einweihen oder abschließen. Und immer mit dabei: Der Gedanke daran, wie wir unsere Stadt und unsere Dörfer für unsere Mitbürgerinnen und Mitbürger und auch für uns selbst lebens- und liebenswert gestalten können.

Gerade Kommunalpolitik lebt davon, nah an den Menschen zu sein. Und auch diese Nähe zu Bürgerinnen und Bürgern ist nicht immer leicht. Sie haben sich dieser Aufgabe gestellt – mit Engagement, mit kritischen Fragen, mit unterschiedlichen Sichtweisen, aber immer mit dem gemeinsamen Ziel, Monschau voranzubringen. Für diese Haltung und für diesen Einsatz gilt Ihnen heute ein großer Dank.

Auch persönlich möchte ich mich bei Ihnen bedanken. Viele Gespräche, viele Debatten und viele gemeinsame Entscheidungen haben mich in den letzten drei Jahren geprägt und begleitet. Ich selbst habe vieles gelernt – nicht nur über Kommunalpolitik, Verwaltung und zwischenmenschliche Beziehungen, sondern auch über Diskussionskultur und wie man unterschiedliche Haltungen unter einen Hut bringen kann. Und genau das ist ein Gewinn für jede demokratische Kultur.

Demokratie lebt von Menschen wie Ihnen – Menschen, die nicht nur zuschauen, an der Theke, vor dem Fernseher oder im Internet schimpfen, sondern bereit sind, sich einzubringen und Lösungen zu suchen. Menschen, die wollen, dass ihre Stadt gelingt. Menschen, die bereit sind, Zeit, Energie und nicht selten auch Nerven zu investieren.

Ich wünsche Ihnen für die kommende Zeit – ganz gleich, ob Sie sich weiter engagieren oder neue Wege einschlagen – von Herzen Gesundheit, Zeit für Freunde und Familie ruhigere Dienstagabende und vor allem alles Gute. Und ich hoffe, dass Sie weiterhin Verbundenheit zu unserer Stadt und vielleicht auch ein bisschen Stolz auf das Empfundene mitnehmen.

Vielen Dank für Ihren Einsatz,
vielen Dank für Ihre Zeit,
vielen Dank für fünf Jahre Engagement für Monschau.